

# „Hass und Ängste werden geschürt“

## Integrationsbeirat spricht sich für Mäßigung in der Bahnhofsdebatte aus

**Regensburg.** (red) Die Diskussion über gewalttätige Übergriffe im Bahnhofsareal war in den letzten Wochen bundesweit in den Schlagzeilen. Eine angezeigte Vergewaltigung war laut Auskunft der Polizei aber wohl erfunden. In einem anderen Fall wurden zwei junge Männer wieder aus der Haft entlassen, weil die Polizei Zweifel an der Tat hatte. Jetzt meldet sich der Integrations-



Anja Arndt-Grunde

beirat mit einer Pressemeldung zu Wort. Anlässlich der immer weiter ausufernden Debatte mit rassistischen Untertönen beziehen Mitglieder der Arbeitsgruppe Politik, Soziales und Antirassismearbeit des Integrationsbeirats Stellung. Nur-



Mariana Torreblanca Cruz

prozesse nicht die Menschen mit Migrationsgeschichte und Geflüchtete als Sündenböcke nutzen und die Auseinandersetzung auf ihrem Rücken führen.

Diese Diskussion ist hochgradig diskriminierend und rassistisch. Der rassistische Beiklang ist nicht zielführend“. Mariana Torreblanca Cruz ergänzt; „Die Sicherheit in unserer Stadt betrifft uns alle. Gleich-

dogan Cetinkaya erklärt „Die unmögliche und einseitige Debatte um das Bahnhofsareal wird zulasten der Menschen ohne Lobby geführt. Die Politik kann für die in der Vergangenheit versäumten Entwicklungen und Entscheidungs-



Nurdogan Cetinkaya

und in der Politik werden Hass und Ängste geschürt. Straftaten müssen selbstverständlich geahndet werden, doch was hier passiert, sind Vorverurteilungen von Gruppen und Populismus.“

Der Integrationsbeirat ist die Vertretung von Menschen mit Migrationsgeschichte und Geflüchteten in Regensburg. Er vertritt damit etwa ein Drittel der Stadtgesellschaft.

zeitig sollten Einzelfälle nicht genutzt werden, um eine Spaltung in der Gesellschaft zwischen Migrantinnen und Einheimischen zu intensivieren.“

Anja Arndt-Grunde fasst zusammen:

„Durch die Berichterstattung in den Medien